UNSER KONZEPT

Kindergarten Piesendorf

„Wie eine Pflanze Raum und Licht zum Wachsen braucht, so benötigt ein Kind Liebe und Freiheit zur Entfaltung.“ (Sigrid Leo)

Kindergarten Piesendorf
Schulstraße 232
5721 Piesendorf

Kindergarten Piesendorf

Inhalt

Herzlich Willkommen bei uns 2
Bild vom Kind 3
Pädagogische Schwerpunkte und Prinzipien 4
Bildungsbereiche 5
Tagesablauf 6
Komm herein und schau uns zu… 6
Transitionen 7
Den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten liebevoll gestalten 7
Zusammenarbeit mit den Eltern 8
Das sind wir …. 9
Impressum 10

Herzlich Willkommen bei uns

Mit Kindern zu arbeiten ist nicht nur Beruf, sondern Berufung.

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie außerhalb der Familie Sicherheit und Struktur erleben.

Wir geben Halt und Geborgenheit, sodass sich alle Kinder bei uns im Kindergarten wohlfühlen können.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder stehen in unserem Haus im Mittelpunkt.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf eine gute Verbindung zwischen Familie, Kind und Kindergarten.

Bild vom Kind

Kinder sind genial - sie sind nicht nur Lehrmeister für sich selbst, sondern fordern auch jeden Erwachsenen heraus, ihre Handlungen zu verstehen. Dies setzt neben pädagogisch - didaktischem Fachwissen, viel kreatives Geschick und Ideen voraus, um die Kinder schließlich entsprechend begleiten und fördern zu können.

Alle Kinder verfügen über unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Begabungen. Sie verpacken für sich alle nützlichen und lustvollen Tätigkeiten, in die wichtigste Lernform, ins Spiel.

Wir sind bestrebt, individuell auf jedes Kind einzugehen, sodass es sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln kann.

"Man ist nie zu klein, um GROSSARTIG zu sein!"

Pädagogische Schwerpunkte und Prinzipien

„Wie eine Pflanze Raum und Licht zum Wachsen braucht, so benötigt ein Kind Liebe und Freiheit zur Entfaltung.“ (Sigrid Leo)

Dafür stehen wir …

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

SPIELEND LERNEN
MIT ALLEN SINNEN
ORIENTIERUNG AN DER
GESAMTPERSÖNLICHKEIT
ENTDECKENDES SPIEL DURCH
SOZIAL-EMOTIONALE
KOGNITIVE UND
MOTORISCHE
FÄHIGKEITEN SCHAFFEN
MULTISENSORISCHE
ERFAHRUNGEN
SELBSTGESTEUERTES
LERNEN

Individualisierung und Differenzierung

SPEZIELLE
PERSÖNLICHE ART
SEINEN RHYTHMUS

INDIVIDUELLES
ENTWICKLUNGSTEMPO
EIGENSTÄNDIGKEIT
ZEIT RAUM MATERIAL
ABSTIMMEN UND BREIT FÄCHERN
AUF BEDÜRFNISSE
UND INTERESSEN ACHTEN
ANREGUNG VERSCHIEDENDER
LERNFORMEN
BEOBACHTETES
GESCHEHEN PROFESSIONELL
REFLEKTIEREN

Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Respektiert und geachtet werden – Jeder darf bei uns so sein wie er ist!
Sich in die soziale Gesamtheit einer Gruppe einfügen können – Gemeinschaftssinn erleben; Vom ICH zum DU entsteht das WIR!

Bedürfnisse wahrnehmen und äußern können.

Ethik und Gesellschaft

Wir sind ein bunter Haufen und das mögen wir!

Lernen, sich in Gruppen einzugliedern und seine Rolle erkennen, ein „Wir" erleben.

Sprache und Kommunikation

Wir nehmen uns Zeit miteinander zu reden.

Kommunikationsformen sind vielfältig - das wichtigste dabei ist, miteinander in Kontakt zu sein.

Ästhetik und Gestaltung

Das Hauptaugenmerk steht im freien kreativen und schöpferischen Tun, nicht im entstandenen Produkt.

Bewegung und Gesundheit

Durch die Bewegung und Wahrnehmung erforschen Kinder sich selbst und die Umwelt.

Natur und Technik

Die Lust am Entdecken und Forschen wecken.

Zusammenhänge in der Welt verstehen lernen.

Tagesablauf

Komm herein und schau uns zu…

Wir arbeiten in unserem Kindergarten nach der neuen schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation des Landes Salzburg, kurz BADOK.

In der Gestaltung des Tages stehen für uns das Kind und seine Interessen besonders im Vordergrund. Es ist uns äußerst wichtig, dass das Kind am Morgen in Ruhe ankommen und sich in der Gruppe einfinden kann. Wir suchen uns gemeinsam ein Spiel, erzählen uns gegenseitig von unseren Erlebnissen – die Pädagoginnen helfen dem Kind gut in ihren Kindergartentag hineinzukommen.

Der wichtigste Teil des Tagesablaufes ist das freie Spiel mit Freunden. Dazu haben die Kinder genügen Zeit und Raum zur Verfügung. Diese Form des Spiels ermöglicht dem Kind, das zu tun, wonach es gerade Lust hat, und was es für seine Entwicklung gerade benötigt.

Die Gruppe trifft sich gegebenenfalls zu einem Morgenkreis um gemeinsam zu singen, zu erzählen, zu lachen, …

Nach einer erfolgreichen Zeit des Spielens und Lernens stärken sich alle mit einer gemeinsamen, gesunden Jause. Sollte sich aufgrund der zu nutzenden, freien Ausweichräumlichkeiten (Spürnasenecke, Turnsaal, Bewegungsraum) unser Programm so ergeben, dass wir mehr Zeit benötigen, jausnen wir zu unterschiedlichen Zeiten.
Wir sind viel in der Natur unterwegs und wenn das Wetter es zulässt, wird aus unserer Jause gern auch mal ein Picknick.

Tägliche Bewegungs-, Ruhe- und Erholungsphasen werden für das Kind passend in den Tag integriert.

Bei uns im Kindergarten gibt es zu Mittag die Möglichkeit eines Mittagessens.

Bevor all jene Kinder, die den Nachmittag im Kindergarten verbringen, sich erneut in eine Lern- und Entdeckungsphase stürzen, haben sie die Möglichkeit sich in einem gemütlichen Raum mit einem täglichen Ritual auszurasten.

Besonders am Nachmittag legen wir großen Wert auf die Zeit im Garten. Bei Wind und Wetter geht es hinaus, denn frische Luft und die Erlebnisse in der Natur sind für das lernende Gehirn und das Immunsystem des Kindes äußerst bedeutend.

Transitionen

Den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten liebevoll gestalten

Eine Eingewöhnung in eine Betreuungseinrichtung braucht viel Zeit, Begleitung und Vertrauen. Im Vordergrund steht, dem Kind Zeit zu geben die Pädagogin, andere Kinder und die Räumlichkeiten kennen zu lernen, um sicher an zu kommen.

Tipps, wie ich als Elternteil mein Kind in der sensiblen Phase der Eingewöhnung unterstützen kann:

… die Freude auf den Kindergarten bereits im Vorhinein wecken;
… innerliche Bereitschaft loszulassen;
… ausreichend Zeit für die Eingewöhnung einplanen;
… Übergangsobjekte (Kuscheltier von zuhause, Glücksbringer, … mitnehmen) können Kindern helfen;
… konsequente Regelmäßigkeit beim Bringen der Kinder;
… bewusstes Verabschieden vom Kind (Abschiedsritual) und Verlassen des Kindergartens;
… Vertrauen in die Pädagogin (ohne Vertrauen der Eltern, kein Vertrauen vom Kind)
… telefonische Erreichbarkeit und flexibles Abholen
… zurückhaltende Begleitung in den ersten Tagen gibt Sicherheit;

So steht die Pädagogin dem Kind und den Eltern in der Eingewöhnungsphase zur Seite:

… ermöglicht individuelle Eingewöhnung
… absprechen der Eingewöhnungsschritte mit den Eltern
… für Eltern und Kinder da sein; für Fragen der Eltern und der Kinder ein offenes Ohr haben;

Den Übergang von der alterserweiterten Gruppe in den Kindergarten begleiten wir so

… wir knüpfen miteinander Kontakte;
… gegenseitiger Besuch in den Gruppen und im Garten;
… die Pädagoginnen tauschen einander aus und arbeiten in der Übergangsphase eng zusammen;

Den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule gestalten wir so …

… ganzheitliche Schulvorbereitung im Kindergarten;
… Besuche in der Schule
… gemeinsame Aktivitäten

„DAS HABE ICH NOCH NIE VORHER VERSUCHT. ALSO BIN ICH VÖLLIG SICHER, DASS ICH ES SCHAFFE!“ (Pippi Langstrumpf)

Zusammenarbeit mit den Eltern

ZUSAMMEN

SPIELEN

DIE WELT ENTDECKEN

AUFWACHSEN

LACHEN

FREUDE HABEN

ERKUNDEN

SINGEN UND TANZEN

LEBEN

WILLKOMMEN IM

KINDERGARTEN

Ein positiver Kontaktaufbau sowie Austausch mit den Eltern liegen uns sehr am Herzen. Durch Vertrauen und aufrichtige Zusammenarbeit verspüren Kinder Sicherheit und fühlen sich somit in unserer Bildungs- und Betreuungseinrichtung wohl.

Unser Kindergartenteam arbeitet nach BADOK. Diese Art der Arbeitsdokumentation (Beobachtung, Planung und Reflexion) behält stets die Stärken und Interessen des einzelnen Kindes im Fokus.

In einer „Portfolio – Mappe“ – auch „Ich – Mappe“ genannt, wird für und mit dem Kind dokumentiert und festgehalten, welchen Interessen es nachgeht, welche Lernerfolge und Entwicklungsschritte das Kind leistet. Durch Beschreibungen des Kindergartenalltags, Zeichnungen oder Fotos werden diese Inhalte sichtbar gemacht.
Das Portfolio gehört dem Kind - es hat jederzeit Zugang zu seiner persönlichen Mappe. Sein Selbstwert und Selbstvertrauen wächst Schritt für Schritt, da es sich beim Durchblättern erinnern kann, welche Erfahrungen, Erkenntnisse oder Eigenschaften es bislang erworben hat.

Durch das Gestalten der Mappe, und somit das Sichtbarmachen der Entwicklungsschritte durch Pädagoginnen, Eltern und des Kindes selbst, sollen einmal jährlich gemeinsame Entwicklungsgespräche stattfinden bei denen das Portfolio als Dokumentationsgrundlage verwendet wird.

Das sind wir …

In unserem Kindergarten ist jeder Tag ein kleines Abenteuer und unser Engagement trägt Früchte!

Unser Auftrag lautet…

… Förderung der Eigenständigkeit und Selbstkompetenz;
… Lernfreude wecken, indem die Themen des Kindes aufgegriffen werden;

… die Vielfalt der Lebenssituationen jedes einzelnen Kindes fließt in unsere Arbeit ein;

… Individuelle Interessen herausfinden und Begabungen fördern;

So finden wir zusammen und sichern die Qualität des Hauses…

… Regelmäßige Teambesprechungen im Klein- und Gesamtteam;

… Organisation von gemeinsamen Festen, Ausflügen

… Gemeinsame Schulungen für das ganze Haus

… Individuelle Fortbildungen vom Land Salzburg, Zekip, KPH

Wir im Kindergarten arbeiten zusammen mit …

… Eltern

… Gemeinde/ Rechtsträger

… Volksschule

… Forum Familie

… Seniorenwohnheim

… Skischule Entleitner

… Schwimmschulen

… Vereine/ Pfarre

… Tagesmütter

… Bafep Bischofshofen

… Leader Region Nationalpark Hohe Tauern

… Familien Beratung Zell/See

… Frühförderung

… Logopäden

… Ergotherapeuten

Impressum

Das Konzept wurde von der Kindergartenleitung in Zusammenarbeit mit dem Team im Kindergartenjahr 2020 erstellt.

Literaturangabe

Der Inhalt des Konzepts wurde in Anlehnung an den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, BADOK sowie mit Hilfe des fachlichen Grundwissens der Pädagoginnen verfasst.

Die Fotos sind zum Eigentum der Kindergartenleitung und zum anderen des Kinderartens Piesendorf.